

Friedehorst

September | Oktober | November

2023

Kursbuch!



Monatsspruch September

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Mt 16,15 (L)

Monatsspruch Oktober

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Jak 1,22 (L)

Monatsspruch November

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.

Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion

und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9,8-9 (L)

Impressum

Herausgeber: Friedehorst Zentrale Dienste gGmbH

Rotdornallee 64, 28717 Bremen

Tel: 0421 6381-263

Mail: kommunikation@friedehorst.de

Redaktion: Timo Koschnick, Astrid Burmester, Insa Lohmann, Antje Jahnke

Titelbild: Ausflug Jona-Kinder auf den Reiterhof, Fotograf: J. Phipps

Fotografennachweise:

A. Burmester (S. 4, 5, 8, 9, 10), A. Jahnke (S. 31), R. Kossmann (S. 37), W. Krüper (S. 38), M. Mörsch (S. 32, 33), J. Norden (S. 14, 15, 8, 19), U. Osterloh (S. 24, 25), J. Phipps (S. 17), K. Schlote (S. 28, 29, 30), A. Schubert (S. 6, 7), D. Scott (S. 26, 27), D. Toprak (S. 22, 23) U. Vogt (S. 13)

Das Kursbuch wird CO₂-neutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier bei Meiners Druck in Bremen.

Wenn Sie das Kursbuch künftig regelmäßig als pdf-Dokument per Mail erhalten wollen, schreiben Sie uns eine Mail an: kommunikation@friedehorst.de.

Liebe Leserinnen und Leser,



auch wenn unvorhersehbare Regenschauer den Verlauf unseres Sommerwetters beeinflussen, beweist die Natur dennoch, dass nach jedem Sturm die Sonne wieder durchbricht. In ähnlicher Weise können plötzliche Herausforderungen, wie sie uns allen in den letzten Monaten begegneten, zu unerwarteten Chancen und wertvollen Erfahrungen führen. Ein heftiger Regenguss mag geplante Aktivitäten durcheinanderwirbeln, doch er kann auch erfrischende Veränderungen und überraschende Begegnungen bringen. Wir haben gelernt, dass selbst in schwierigen Zeiten eine positive Einstellung uns inspirieren kann, das Beste aus jeder Situation zu machen.

Erfahren Sie in dieser Ausgabe des Kursbuchs mehr über das neu eröffnete „Grüne Klassenzimmer“ im Friedehorst Park, einem Ort der Wissensvermittlung und inspirierenden Naturverbundenheit. Mit Freude stellen wir Ihnen des Weiteren den neuen Leiter der Abteilung PR & Marketing vor, der frischen Wind in unser Kommunikationskonzept bringt, was sich sicher auch auf das Kursbuch auswirken wird. Bleiben Sie positiv gespannt.

Ein besonderes Highlight erwartet Sie auf den Seiten 28 und 29: Eine bunte Bildercollage vom Sommerfest 2023 nimmt Sie mit auf eine Reise voller Freude und Gemeinschaft sowie einer Prise Science Fiction. Und nicht zu vergessen – lesen Sie in dieser Ausgabe unseren Nachbericht zur erfolgreichen diesjährigen Pappbootregatta, bei der Teamgeist und Kreativität auf dem Wasser bewiesen wurden. Außerdem feierten wir mit großer Begeisterung „20 Jahre Almata-Stift“, eine Zeit, in der wir wachsen, lernen und unzählige kostbare Erinnerungen schaffen durften.

In einer Welt, die in einem stetigen Wandel ist, erinnert uns dieser Sommer daran, dass sich auch die schwersten Wolken irgendwann auflösen und der Himmel wieder strahlt. Mögen Sie in den kommenden Tagen und Wochen die Sonnenstrahlen in Ihrem Leben finden und genießen.

Mit positiver Energie und Vorfreude auf das, was noch kommen mag,

Ihr Pastor Manfred Meyer

Lernen im „Grünen Klassenzimmer“



Unterricht mit allen Sinnen erleben – das ist ab sofort in unserem neuen „Grünen Klassenzimmer“ im Friedehorst Park möglich. Anfang Juli haben wir den neuen Lernort im Grünen in Kooperation mit dem Nebelthau-Gymnasium eröffnet: Eine 5. Klasse des Gymnasiums verbrachte als Premiere eine Doppelstunde im Fach Naturwissenschaften zum Thema „Verbreitung von Früchten und Samen“ im „Grünen Klassenzimmer“. Mehrere Medienvertreter, darunter ein TV-Team von Sat. 1 Bre-



men, dem BLV und von der Norddeutschen, wohnten der Einweihung bei. Schon der Weg in das neue Klassenzimmer war für die Schüler:innen besonders: Statt durch Schulflure ging es durch den Friedehorst Park. Angekommen im „Grünen Klassenzimmer“, einem kleinen Amphitheater mitten auf der Wiese, suchten sich alle einen Platz auf dem Halbrund aus Sandstein und Holz. Auch für die Lehrerin Carolin Aust hielt diese Unterrichtsstunde viele Überraschungen

bereit – wie die große Schiefertafel des „Grünen Klassenzimmers“. „Auf Tafeln zu schreiben bin ich kaum noch gewohnt, da mittlerweile fast alle unsere Klassenräume mit sogenannten Smartboards ausgestattet sind“, erklärte sie den Schüler:innen. Statt digitalen Unterrichtsstoff erhielten die Fünftklässler:innen Arbeitsblätter, die sie mit der Lehrerin durchgingen. Aber das Beste an dem neuen Lernort ist, dass man das Gelernte gleich auch in die Tat umsetzen kann: Im zweiten Teil des Unterrichts strömten die Schüler:innen aus, um Blätter und Samen zu suchen und diese dann genauer zu besprechen. Das „Grüne Klassenzimmer“ bietet Platz für 40 bis 50 Personen und kann ab sofort als außerschulischer Lern- und Veranstaltungsort für Austausch rund um die Themen Umweltbildung und Klimaschutz genutzt werden. Kindergärten, Schulen, Bildungsträger, Nachbarschaftsinitiativen und mehr sind herzlich eingeladen, das kleine Amphitheater für ihre Angebote kostenfrei zu nutzen. Das etwa 40.000 Euro teure Projekt wurde sowohl durch Projektmittel des „Handlungsfelds Klimaschutz der Freien



Hansestadt Bremen“ als auch Spenden finanziert. In Friedehorst wird das „Grüne Klassenzimmer“ selbst für beispielsweise Workshops im Rahmen des Projekts Klimaschutz und Inklusion genutzt. Es steht aber allen interessierten Einrichtungen offen. „Wir wollen uns dem Stadtteil öffnen und das ‚Grüne Klassenzimmer‘ ist ein Angebot dafür. Es soll ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein“, so Ann Kathrin Schubert, Projektleitung Klimaschutz und Inklusion.

Interessierte Einrichtungen können das „Grüne Klassenzimmer“ ab sofort unter gruenes.klassenzimmer@friedehorst.de reservieren. Bitte melden Sie sich hierfür mindestens eine Woche vor der geplanten Veranstaltung. Fragen hierzu beantwortet gerne Ann Kathrin Schubert. Über Spenden zum Erhalt des Klassenzimmers freuen wir uns.



Im Rahmen des generationsübergreifenden Projekts Klimaschutz und Inklusion finden regelmäßig informative und unterhaltsame Veranstaltungen statt. Dass wir dabei an jede Altersgruppe denken, zeigen die letzten Aktionen.



In Kooperation mit der Stadtbibliothek Lesum fand Ende Mai erneut eine Vorlese-Aktion statt. Zuerst las Martina Lindner von der Stadtbibliothek den 40 Kindern von der Paul-Goldschmidt-Schule, vom Kindergarten Kefi und dem Kinder- und Familienzentrum St. Magnus in Form eines Bilderbuch-Kinos ein Buch zum Thema Bienen und Honigerstellung vor. Im Anschluss bastelten alle zusammen Saatgut-Kugeln, aus denen bienenfreundliche Blumen wachsen können. Einige Kinder haben mit großer Freude gematscht, andere mussten sich erst mit der Blumenerde an den Händen anfreunden.



Dass sich das Tierleben in Teichen weitgehend unter Wasser abspielt und damit für den Menschen unsichtbar ist, haben die Teilnehmenden der KlimaChecker:innen-Aktion „Wir erkun-

den den Teich“ erforscht. In Kooperation mit der Ökologiestation Schönebeck erkundete eine Gruppe von Kindern, Jugendlichen und einigen Freizi-Nutzer:innen auf dem Gelände der Ökologiestation die Tierwelt an Teich und Bach. Ausgestattet mit Keschern und Eimern begab sich die Gruppe auf die Suche nach den Tieren, um diese zu bestimmen und sich deren Lebensräume näher anzuschauen. Dabei erklärte ihnen Martina Schnaidt von der Ökologiestation, welchen Einfluss der Klimawandel auf Tiere hat und wie die optimalen Bedingungen für die feuchten Lebensräume aussehen.

Um Klimaschutz im Badezimmerschrank drehte sich der Workshop „Naturkosmetik“. Unter Anleitung von Expertin Frauke vor der Brück hat eine Gruppe, bestehend aus Bewohner:innen von Da Vinci und Via Vita, Nutzer:innen aus dem Freizi sowie einigen Angehörigen, Naturkosmetik selber hergestellt, die klimafreundlich und nicht teuer ist. Dabei haben die Teilnehmenden mit verschiedenen Inhaltsstoffen und Düften experimentiert – wohlriechende Badekugeln, ein Haarshampoo oder feste Bodylotion waren das Ergebnis. „Das Wichtigste





ist, dass man schaut, was zu mir passt und mir gefällt, damit man es auch gerne nutzt“, merkte Frauke vor der Brück zu Beginn des Workshops an. Fazit der Gruppe: Selbst hergestellte Pflegeprodukte riechen gut, die Herstellung ist gar nicht so schwierig und macht Spaß.

Seit März sind unsere KlimaGärtner:innen fleißig und bearbeiten den wilden

Waldgarten im Friedehorst Park. Gleich neben dem „Grünen Klassenzimmer“ haben interessierte Gärtner:innen unter Anleitung von Frauke vor der Brück einen Kreisgarten nach Permakultur-Regeln angelegt, um hier klimafreundliches, gemeinschaftliches Gärtnern zu ermöglichen. Der Begriff „Permakultur“ stammt von der englischen Bezeichnung „permaculture“, einer

Wortschöpfung aus „permanent agriculture“ und kann mit „dauerhafter Landwirtschaft“ übersetzt werden. Ihr wesentliches Merkmal ist, dass sie mit der Natur arbeitet statt gegen sie. Dank nachhaltiger Methoden schützt sie Böden,





Umwelt, Wasser und andere Ressourcen. Durch die Permakultur und den guten Boden erhält man viel Ertrag auf wenig Fläche.

Zuerst hat das Team den Garten von

Grund auf angelegt: Humus herangekarrt und geschichtet, Samen gesät, Jungpflanzen gesteckt, mit Heu und Blättern aus dem Park gemulcht und regelmäßig gepflegt. Seitdem kümmern sich montags Teilnehmende des Berufsbildungsbereichs von Friedehorst Teilhabe Arbeit um den Garten und

mittwochs sind alle Interessierte zum offenen Gärtnern eingeladen. Zudem finden regelmäßig Workshops zu Themen wie Bodenlebewesen, Pflanzengruppen in der Permakultur oder die Herstellung von Humusnahrung und das Anlegen von Kompost für den eigenen Garten an ausgewählten Samstagen statt.

Einladung zu folgenden Terminen:

Sa. 16.9. 14:00 – 16:00 Uhr

Öffentlicher Waldgarten mit Workshop „Wilder Humus in Aktion“

Mi. 20.9. 15:30 – 17:00 Uhr

Öffentlicher Waldgarten mit Workshop „Wilder Humus in Aktion“

Fr. 22.9. 16:30 Uhr

Wilde Kräuterwanderung im Friedehorst Park

Mo. 2.10. 10:00 – 13:00 Uhr

„Spiel und Spaß rund um den Apfel“
in Kooperation mit der Ökologiestation Schönebeck

Mo. 16.10. 10:00 – 13:00 Uhr

„Recyclingmeister Wald“ in Kooperation mit der Ökologiestation Schönebeck

Weitere Infos unter: www.klimaschutz-und-inklusion.de

Ein neues Gesicht für das Friedehorster Marketing



Timo Koschnick

Am 1. Juni hat Timo Koschnick die Leitung der Abteilung PR und Marketing, vormals bekannt als Unternehmenskommunikation, übernommen. Der 44-jährige gebürtige Bremer, der jetzt im schönen Städtchen Ritterhude lebt, ist schon mittendrin im Tagesgeschäft: „Ich freue mich über die vielen spannenden Möglichkeiten und Herausforderungen kommunikativer Art, die mir Friedehorst bietet. Die Stiftung steht vor großen Veränderungen, wie zum Beispiel der geplanten Entwicklung des Areals zum inklusiven, sozial-ökologischen Quartier im Herzen Burglesums. Aber auch vor notwendigen und zeitgemäßen Schritten zur Profilschärfung als wichtiger Baustein der regionalen Ge-

sundheits- und Sozialwirtschaft. Damit einher geht die Präsentation unserer Vielzahl von maßgeschneiderten Angeboten. Da geht einem Marketeer wie mir das Herz auf“, sagt Timo Koschnick. „Darum gilt: Ärmel hoch und anpacken. Aber mit so einem tollen Team an der Seite kann das alles nur gut werden“, ergänzt er lächelnd.

Dazu passt, dass er sich gern als Neo-Generalist bezeichnet: hochgradig flexibel und immer neugierig. Abgerundet wird seine Persönlichkeit mit einer ordentlichen Schuss Empathie und der notwendigen Prise norddeutschen Humors.

Kurz zu seiner Vita: Nach einer klassischen Ausbildung zum Werbekaufmann und einem anschließenden Studium der Kommunikationswissenschaften, Soziologie und Politik hat Timo Koschnick den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und vor gut zwölf Jahren die Agentur für Markenidentität SPRINGFLUT GmbH gegründet. „Das war eine ergebnisreiche, ereignisreiche und lehrreiche Zeit, die ich nicht missen möchte.

Sie hat die mich zu einer konsequent unternehmerisch denkenden und handelnden Person geformt“, resümiert Timo Koschnick. „So durfte ich eine Vielzahl von namhaften Unternehmen und Organisationen vollumfänglich strategisch und kommunikativ über einen langen Zeitraum betreuen. Unter anderem die Sparkasse Bremen. Besonders stolz macht es mich, dass deren aktueller Claim ‚Stark. Fair. Hanseatisch.‘ aus unserer Feder stammt.“

2018 entschloss er sich das spannende Kapitel Agentur zu beenden und ein Neues zu beginnen: So wechselte er auf die Kundenseite – zunächst als Leiter Marketing & Sales in ein Unternehmen aus dem Pferdesport und anschließend als Leiter Marketing zu einem mittelständischen, global agierenden Unternehmen aus dem Bereich Elektrotechnik. Dort war er für die ganzheitliche kommunikative Weiterentwicklung der Marke im Print- und Digitalbereich, sämtliche Marketingaktivitäten im In- und Ausland sowie den Ausbau der Abteilung verantwortlich.

Nach diesen Stationen ging Timo Koschnick übergangsweise als Interim-Mana-

ger zu einer namhaften PR-Agentur nach Buchholz i.d.N.. Anschließend übernahm er die Leitung der Abteilung Marketing bei der deutschen Niederlassung einer europäischen Unternehmensgruppe aus der Heimtierfutterbranche. Auf Grund von konzerninternen Umstrukturierungen wechselte er Anfang 2022 zu einer Digitalagentur in Weyhe und leitete dort den Bereich Kundenberatung und Projektmanagement. „Mein Berufsleben ist wie ein Kaleidoskop: bunt, vielfältig und nie langweilig. Das Beste daran ist, dass ich so unglaublich viele Einblicke in die verschiedensten Märkte sammeln und eine große Wissens-Bandbreite aufbauen konnte, davon kann ich nur profitieren. Und Friedehorst natürlich auch“, ergänzt Timo Koschnick augenzwinkernd. In seiner Freizeit versucht der passionierte Segler ab und an auch mal aufs Wasser zu kommen. „In der letzten Zeit klappte es leider nie, selbst zu einer Runde Golf kam ich nur äußerst selten. Aber zum Glück haben wir einen Hund und ein Pferd, da kommt man dann zwangsläufig immer mal an die frische Luft. Und das ist auch ganz gut so.“

Wir sagen: Herzlich willkommen!

20 Jahre Almata-Stift und Wohngruppe Stiftstraße

Mit dem Almata-Stift und der Wohngruppe Stiftstraße betreibt die Stiftung Friedehorst gleich zwei Einrichtungen in Bremen-Walle in direkter Nachbarschaft. Das Besondere: Beide Einrichtungen feiern dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen – ein guter Grund für ein gemeinsames Fest.

Zahlreiche Angehörige, Freund:innen, ehemalige Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen folgten der Einladung der beiden Einrichtungen zu einem bunten Sommerfest im Garten des Almata-Stifts. Auch die beiden Vorstände Pastor Manfred Meyer und Bettina Wegner waren dabei. Bei sommerlichem Wetter mit strahlendem Sonnenschein und leichter Brise feierten alle Anwesenden unter Leitung von Pastorin Sabine Kurth der Waller Kirchengemeinde einen Gottesdienst zum Thema „Nachbarschaft“. Beim anschließenden Fest sorgten sowohl der Chor „West-Voices“ aus Walle als auch das griechische Musik-Duo „Jojo“ für die passende musikalische Unterhaltung. Zudem gab es eine große Tombola mit 400 Preisen, die sich bei den Gästen großer Beliebtheit erfreuten. Auch aus kulinarischer Sicht wurde viel geboten: Ob Kuchenbuffet mit zum Teil selbstge-

backenem Kuchen, Cocktailbar mit alkoholfreien Cocktails oder beim abschließenden Grillen, für jeden Geschmack war etwas dabei.

Im April 2003 wurde das Almata-Stift im Herzen von Walle eröffnet. Die Senioreneinrichtung bietet 60 Menschen im Alter wie auch Menschen mit demenziellen Erkrankungen ein sicheres Zuhause. Im gesamten Haus wurde entsprechend des Leitsatzes „Vertrautes schafft Vertrauen“ ein Gestaltungskonzept umgesetzt, das sich an der Natur orientiert und eine warme und freundliche Atmosphäre schafft.

Nur einen Monat später, im Mai 2003, wurde die Wohngruppe Stiftstraße von Friedehorst Teilhabe Leben eingeweiht. Auf zwei Etagen leben hier Menschen mit geistiger, körperlicher bzw. mehrfachen Behinderungen zusammen. In der Wohngruppe wird die Unterstützung rund um die Uhr von multiprofessionellen Teams geleistet. Nachts steht hier zudem eine Assistenz als Nachtwache zur Verfügung.

Ohne die große Zahl an ehrenamtlichen Helfern wäre das Gelingen des Jubiläumsfest nicht möglich gewesen. Ihnen gilt ein besonderer Dank!





So geht Urlaub zuhause

Dass man in den Sommerferien auch tolle Aktivitäten zuhause machen kann, hat das Freizi von Friedehorst Teilhabe Leben dieses Jahr wieder bewiesen. Ob gemütliches Beisammensein mit Lagerfeuer am Strand von Harriersand, ein Badetag am Stoteler See oder sportlich bei einer ausgiebigen Radtour durch den Bremer Norden, die Nutzer:innen hatten bei allen Aktionen jeden Menge Spaß.

Vor allem der Standup-Paddel-Schnupperkurs am Werdersee, organisiert von Special Olympics Bremen, bei perfektem Wetter blieb den Sportler:innen und den Betreuer:innen in guter Erinnerung. Zum Höhepunkt des Ferienprogramms gehörte der Besuch der Freilichtbühne Lilienthal, wo sich die Gruppe „Die Reise zum magischen Riff“, ein spannendes Stück über die Reise eines U-Bootes auf der Suche nach einer entführten Muschel, ansah. Dabei war ganz





viel Unterstützung des Publikums gefragt – sehr zur Freude von Vanessa, Jessica, Jastina, Tina, Nadine, Janine, Lizza, Samantha und Paul, die kräftig mitsangen und tanzten. Ute und Jessica als Betreuerinnen hatten ebenfalls sehr viel Spaß!





Automobil-Klassiker erleben

Automobil-Klassiker aus verschiedenen Jahrzehnten können Interessierte im Schuppen eins in der Überseestadt begutachten. Dieses beliebte Ausflugsziel haben nun auch einige Bewohner:innen des Almata-Stifts besucht. Insgesamt 14 Teilnehmende der Einrichtung, bestehend aus Bewohner:innen, Ehrenamtliche und Nachbarschaftshelfer:innen der AWO, fuhren zur Ausstellung.

Das Oldtimerzentrum beherbergt gläserne Werkstätten und Showrooms, in denen Klassiker und Liebhaberfahrzeuge gehandelt, repariert und aufgearbeitet werden. In dem ehemaligen Kaischuppen lädt ein durchgehender, überdachter Boulevard zum Bummeln ein. Die Ausstellung umfasst über 50 Fahrzeuge aus allen Jahrzehnten.

Die Gruppe schlenderte durch die vielen historischen Automobile und konnte

sich durch eine Glasscheibe eine historische Autowerkstatt anschauen. Nach dem ersten Eindruck stärkten sich die Besucher:innen erst einmal bei Kaffee und Kuchen und schnackten über das bisher Gesehene. Im Anschluss ging es nach draußen an die Weser und Kai Ehlers von der Nachbarschaftshilfe sang mit den Teilnehmer:innen ein paar Seemannslieder. Nach dem Spaziergang ging es zurück in die Ausstellung. Einige Senior:innen fanden eine Sitzzecke aus den 1950er Jahren, die zum Ausruhen genutzt wurde. Erstaunlich war, dass es mitten in der Halle ein Restaurant mit orientalisch gestalteten Sitzplätzen gab, in dem zwei Teilnehmer:innen ihren Durst stillten. Nach fast drei Stunden Bewegung mit schönen Pausen fuhr die Gruppe zurück ins Almata-Stift.



Auf dem Rücken der Pferde

Das „Abenteuer Reiten“ erlebten einige der Jona-Kinder beim Besuch auf dem Reiterhof von Jörg Buchholz und seinem Team der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal. Zum wiederholten Male durfte eine kleine Gruppe von Kindern dort auf spielerische Weise auf Tuchfühlung mit den Pferden Matrix und Blacky gehen: Zu Beginn galt es erstmal, die beiden zu putzen und sie mit ausgiebigen Striegel- und Streicheleinheiten zu verwöhnen.

Im Anschluss durften alle Kinder, die wollten, natürlich auch reiten. Auch hier gingen die Verantwortlichen individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der kleinen Reiter:innen ein: Ob an der Longe, im Liegen, zu zweit auf einem Pferd oder zusammen mit einem Elternteil, ob in der Halle oder draußen, Hauptsache, das Kind fühlte sich wohl dabei – und das taten alle sichtlich. Kein Wunder, dass das Fazit aller Beteiligten lautete: „Wir kommen wieder!“

Ermöglicht haben den Jona-Kindern diesen Ausflug der Lions Club Lesmona und Star Care von Mercedes. Künftig finanzieren die beiden Spender pro Quartal einen Besuch auf dem Reiterhof.



Ein Vogelhotel für Haus 18

Steven lebt seit einiger Zeit in Haus 18 im Intensivbetreuten Wohnen (IBW). Er liebt die Natur und harkt leidenschaftlich gerne Laub. Dabei fiel ihm eines Tages auf, dass er seit bestimmt mehr als einem Jahr keine Kaninchen mehr auf der Wiese vor Haus 18 gesehen hat. Diese Tatsache hat ihn sehr beschäftigt und auch traurig gemacht.

Also hat er sich direkt überlegt, was man unternehmen kann, damit nicht noch mehr Tiere vom Gelände verschwinden. Und da sind Steven als erstes die

Vögel auf dem Gelände eingefallen. Seine Idee: Wenn die Vögel kleine Häuser hätten, dann würden sie bestimmt da bleiben. Und so machte sich Steven – unterstützt von seiner Betreuerin Doris Bothe – direkt ans Werk: Zuerst wurden Holzrohlinge für die „Vogelfutterhäuser“ bestellt und anschließend kunstvoll bemalt. Mittlerweile hängen sie an Bäumen und Sträuchern auf dem Gelände. Damit ist Steven seinem Ziel, dafür zu sorgen, dass Friedehorst weiterhin auch ein Zuhause für die Tiere der Umgebung bleibt, ein Stück weit nähergekommen.

„Alles rund um die Natur ist ein wichtiges Thema für viele Menschen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dieses komplexe Thema für jeden etwas bietet, das ihn besonders interessiert und für uns Betreuer:innen viele Möglichkeiten innerhalb der pädagogischen Arbeit mit den Nutzer:innen bereithält,“ ergänzt Doris Bothe. Die Freude an den farbenfrohen Vogelhäusern ist außerdem ein schönes Geschenk an die Allgemeinheit auf dem Friedehorst Campus.

Jessika Norden







Ein Gedanke ...

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Psalm 31,16a)

Dieser Vers bringt die Zuversicht zum Ausdruck, dass unser ganzes Leben in Gottes Händen geborgen ist, der Anfang und das Ende, all unser Wollen und Tun, alles Gute und Schöne, das wir erleben, aber auch alles Schwere und alle Nöte, die wir im Laufe unseres Lebens durchmachen müssen. Der Vers birgt die große Weisheit, dass wir nicht einfach planlos dahingleben, sondern dass es da jemanden gibt – Gott, der uns alle in der Taufe angenommen hat als seine geliebten Kinder – der unserem Leben eine Richtung und ein Ziel gibt und damit auch einen Sinn. Und einige Verse vorher spricht der Psalmbeter: „In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott!“

Den eigenen Geist, d.h. die eigene Lebenskraft und den eigenen Willen in Gottes Hände zu befehlen, sie letztlich unter Gottes Verfügungsgewalt zu stellen, die Dinge nicht mehr selbst in der Hand zu haben – das fällt uns Menschen unendlich schwer. Häufig

sind unsere eigenen Lebensträume und Zukunftspläne so ganz anders, als das, was Gott auf unserem Weg durch das Leben dann mit uns vorhat – und wir wehren uns gegen das, was uns an Schwerem und an Bedrohlichem widerfährt, was wir ertragen, erleiden, erdulden müssen. Besonders angesichts der Erfahrung einer lebensbedrohlichen Krankheit, einer schweren Lebenskrise oder beim Tod von einem vertrauten und geliebten Menschen fällt es uns schwer, loszulassen und darauf zu vertrauen, dass eine jede Zeit unseres Lebens in Gottes Händen steht und von Gottes Barmherzigkeit umfassen ist.

Der Beter in Psalm 31 spricht diese Worte der Gewissheit und Zuversicht nun aber gerade nicht in einer Zeit aus, in der für ihn gerade alles problemlos und schön ist, sondern vielmehr in einer Lebensphase der Anfechtung, in einer Situation der Gefahr und der großen Not. Mit starken und eindringlichen Worten bringt der Beter des 31. Psalms seine bedrohliche

und elende Lage vor Gott: seine Einsamkeit, seine Todesangst, das Zerschneiden seiner Pläne. Und doch verbindet sich bei ihm der Ausdruck tiefster Not und Verzweiflung mit dem Lob Gottes und mit der Zuversicht, dass er letztlich doch bei Gott Zuflucht und Geborgenheit finden wird. Die Worte des Vertrauens, mit denen er seinen Geist in Gottes Hände befiehlt, ist also fast so etwas wie eine trotzig Beschwörung der Zuverlässigkeit Gottes – in einem Moment der Gottverlassenheit, auch wenn eigentlich alles dagegen zu sprechen scheint. In einer solchen aussichtslosen und endgültigen Situation begegnet uns dieses Psalmwort dann ja auch im Neuen Testament. Der Evangelist Lukas legt es Jesus als letzte Worte in den Mund, die Jesus spricht, als er in seiner Todesnot am Kreuz von Golgatha hängt. Dort spricht auch Jesus voller Vertrauen diese alten jüdischen Psalmworte: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“ Es geht also keinesfalls um ein kindliches und naives Vertrauen darauf, dass uns kein Unglück und kein Leid mehr treffen können, wenn wir auf Gottes Verheißungen hoffen und uns auf Gottes Barmherzigkeit und Treue verlassen.

Sondern vielmehr darum, auch in Situationen des Leids und der Not die Gewissheit nicht zu verlieren, dass wir bei Gott einen sicheren Halt und einen festen Grund haben, was auch immer geschieht.

Der Beter des Psalms zeigt uns, dass ein solches Vertrauen nicht bedeutet, zu allem Ja und Amen zu sagen und alles einfach nur klaglos hinzunehmen. Die Worte aus Psalm 31 erinnern uns vielmehr daran, dass die feste Zuversicht, in Gottes Händen geborgen zu sein, und die bittere Klage angesichts der Erfahrungen des Leids und der Not einander gerade nicht ausschließen, sondern im Gebet zu Gott beide ihren Platz haben dürfen. Darauf können wir auch vertrauen, wenn die Tage nach den Sommermonaten voller Licht und Wärme jetzt im Herbst nach und nach wieder kürzer werden und die Dunkelheit unser Leben wieder stärker bestimmt.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Pastorin Gaby Kippenberg

Von der Theorie zur Praxis

Instagram, Facebook und Co. sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Es gibt kaum Privatpersonen oder Unternehmen, die nicht in den sozialen Medien vertreten sind. Besonders letztere nutzen die Kanäle für Marketing und Werbezwecke. Daher ist ein professionelles Social-Media-Marketing wichtig für die Verantwortlichen in den Unternehmen.

Kein Wunder, dass dieses Thema fester Bestandteil des Lehrplans der angehenden Kaufleute im E-Commerce des Berufsförderungswerks ist. Damit die Teilnehmenden im Rahmen der



Umschulung nicht nur die Theorie, sondern auch die Praxis kennenlernen, übernimmt der Kurs regelmäßig für eine Woche die Social-Media-Kanäle von Friedehorst, zuletzt Mitte Juni. Als Projektthema stand dieses Mal „Die Pflegeausbildung in Friedehorst“ im





Reels, besuchten das Haus Promente, um den Pflegebereich später vorstellen zu können oder zeigten die Ausbildung am Friedehorst Kolleg. Anschließend präsentierten die Umschüler:innen eine

Fokus. Gemeinsam entwickelten die Umschüler:innen Ideen für Beiträge, Stories und Reels, erarbeiteten einen Redaktionsplan und suchten nach angehenden und fertigen Pflegefachleuten für ihre Postings. So interviewten sie angehende Pflegefachkräfte für

Woche lang jeden Tag auf dem Friedehorster Instagram- und Facebook-Kanal die Ergebnisse ihrer Arbeit. Herausgekommen ist ein informativer und unterhaltsamer Einblick in die Pflegeausbildung in Friedehorst.

Titelbilder für das Kursbuch gesucht

Die Friedehorst-Kirche, der Landeplatz oder andere hübsche Aufnahmen aus der Umgebung Bremen-Nords schlummern bei Ihnen in der Schublade oder auf der Festplatte?

Dann sind Sie herzlich dazu eingeladen, Ihre Fotos an die Stiftung Friedehorst zu schicken. Mit etwas Glück können Sie Ihr Motiv auf dem Titel der nächsten Kursbuchausgaben sehen.

Die Bilder sollten bevorzugt Aufnahmen aus Friedehorst zeigen, aber auch andere Verbindungen zur Stiftung sind natürlich möglich. Falls Personen auf den Fotos zu sehen sind, muss von ihnen eine Erlaubnis für die Veröffentlichung vorliegen.

Schicken Sie Ihre Fotos in einer möglichst hohen Auflösung (300 dpi) an die Kommunikationsabteilung unter kommunikation@friedehorst.de. Wichtig: Mit der Einsendung bestätigen Sie, dass Sie der Urheber der Fotos sind und den Abdruck auf der Titelseite des Kursbuchs erlauben. Wir freuen uns auf Ihre Motive!



„Herr Schmitt“ holt den 1. Platz

10 Jahre Pappbootregatta: Das beliebte Wassersportevent im Vegesacker Museumshafen feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Zu den Stammtelnehmer:innen gehört seit vielen Jahren das Team des Freizis von Friedehorst Teilhabe Leben.

Für seine achte Teilnahme fertigte das Team um Ute Osterloh in diesem Jahr mit viel Engagement und Herzblut ein komplett neues Boot passend zum Veranstaltungsmotto „Genuss“ an – mit großem Erfolg: Einmal mehr holte sich das Team den ersten Preis in der Kategorie „Kreativ“ mit seinem Boot namens „Herr Schmitt“. Zudem freute sich das



Team über einen perfekten Start-/Ziel-Sieg, den Paul und Nadine hinlegten.

Insgesamt zwei Monate bauten die etwa 35 Nutzer:innen des Freizis gemäß ihrer Fähigkeiten an dem originellen Gefährt, dessen Optik einem am Strand liegenden Werderfan nachempfunden wurde. Den Namen „Herr Schmitt“ bekam das Boot von seinen Erbauer:innen und Ute Osterloh erklärt den Hintergrund: „Wir hatten in unserem Planschbecken im Freizi letztes Jahr eine Aufziehfigur, die mit den Armen kraulen konnte. Unsere Nutzer:innen haben die Figur ‚Herr Schmitt‘ getauft. Als dann klar war, was für ein Boot wir bauen, kam der Vorschlag auf, dieses auch ‚Herr Schmitt‘ zu nennen. Es gibt also keinen Bezug zu unserem THL-Geschäftsführer, der zufällig auch Herr Schmitt heißt.“

Zahlreiche Zuschauer:innen freuten sich mit allen Teilnehmenden über die großartige Veranstaltung, die in diesem Jahr viele Premieren bereithielt. So stellte Radio Bremen“-Moderator Ansgar Langhorst, der wie gewohnt die Rolle des Kommentators übernahm, am Ende fest: „Das war die erste Pappboot-



regatta, bei der niemand gekentert oder versunken ist.“

Das Team des Freizis freut sich schon jetzt auf seine neunte Teilnahme im nächsten Jahr.





Training für die grauen Zellen

„Jede:r von Ihnen soll nun 20 Begriffe, die auf ‚mm‘ enden, aufschreiben.“ Diese Aufgabe stellte Katalin Hörning den anwesenden Damen und Herren, allesamt Mieter:innen des Servicewoh-

nens der Dienste für Senioren und Pflege. Was sich im ersten Moment so einfach anhört, ist kniffliger als man denkt. Schnell kommt man auf Kamm, Lamm, Damm, komm, dumm, krumm, Schwamm, aber dann. Das merken auch die anwesenden Senior:innen.

Die Gruppe ist ein neues Angebot im Servicewohnen. Das Besondere dran: Es ist ein Angebot für Mieter:innen von Mieter:innen, denn Gruppenleiterin Katalin Hörning lebt selbst im Servicewohnen.

„Als Frau Hörning mich ansprach und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, dass sie als neues Angebot Gedächtnis-training für ihre Mit-Mieter:innen anbie-



tet, war ich sofort begeistert. Schließlich bringt sie aufgrund ihrer Tätigkeit als Mathelehrerin auch die entsprechende Erfahrung mit“, freut sich Daniela Scott, Quartiersmanagerin und Koordinatorin Servicewohnen. Frau Hörning hat bereits vor einigen Jahren in einer anderen Einrichtung Gedächtnistraining angeboten und hat somit bereits viel Erfahrung gesammelt.

Seit Ende Mai treffen sich die 15 Teilnehmenden mit Katalin Hörning im Kaminzimmer in Haus 19. Hier stellt sie ihnen verschiedene Aufgaben, die das Gedächtnis trainieren und gleichzeitig viel Spaß machen. Die Gruppe ist be-



geistert und hofft, dass das Angebot länger als die geplanten zehn Termine bestehen bleibt.





Friedehorster Sommerfest – ein Rückblick

Was haben wir für ein Glück mit dem Wetter gehabt! Am Tag vorher regnete es wie aus Eimern, aber am Sonntag pustete der Wind alle Regenwolken weg – und so feierten wir Anfang Juli bei typisch-norddeutschem Sommerwetter unser Friedehorster Sommerfest.

Um 10 Uhr eröffneten Pastor Manfred Meyer und Pastorin Gaby Kippenberg

das Fest mit einem Open-Air-Gottesdienst. Anschließend luden verschiedenste Attraktionen und Angebote die zahlreichen Besucher:innen zum Entdecken ein. So boten auf der Wiese neben der Kirche der Kindergarten Kefi, die Pfadfinder „Stamm der Hanseaten“ und das Spielmobil Oscar zahlreiche Aktionen für Kinder und Junggebliebene an.





Auf der Bühne sorgten der „Seemanns Chor Vegesack“, der inklusive Chor „Irgendwie Anders“ von Teilhabe Leben und der Sänger Dean Weit für Stimmung. Der Nachwuchs freute sich über den Besuch von „Mama Muh“: Das Mobile Figurentheater Bremen zeigte das Theaterstück mit der berühmten Kuh von Sven Nordqvist in der Kirche. Bereits zum dritten Mal war die Delegation des Bremer Chapter der German

Garrison, dem deutschen Ableger der weltweiten 501st Legion, und der Rebel Legion zu Gast bei unserem Sommerfest – und ein beliebtes Fotomotiv. Ein Foto mit einem Stormtrooper, Chewbacca oder Darth Vader standen bei Jung und Alt hoch im Kurs. Begleitet wurde die Gruppe von den Ghostbustern der No Ghost Germany, die ebenfalls für strahlende Augen nicht nur beim Nachwuchs sorgten.





Das Sommerfest war ein voller Erfolg und wir möchten an dieser Stelle allen Helfer:innen sowie dem gesamten Küchenteam und den Kollegen des Facility Service, die alle zum Gelingen des tollen Sommertages beigetragen haben, ein großes Dankeschön aussprechen. Ohne so viele unterstützende Hände wäre ein solches Fest nicht möglich.



Ausbildungsjahrgang 1959

Spontaner Besuch aus alten Zeiten: Zu viert hätten sie sich das geräumige Zimmer im Erdgeschoss des Haus 7 geteilt, erinnert sich Grete Trosin bei einem Rundgang mit Ute Osterloh durch die jetzige Tagesförderstätte. 64 Jahre nach Ausbildungsbeginn war die gebürtige Ostfriesin zusammen mit ihrem Sohn wieder einmal zu Besuch in Friedehorst. „Am 3. August 1959 habe ich meine Ausbildung zur Damenschneiderin begonnen, 1963 mit der Gesellenprüfung abgeschlossen“, erzählt die 79-Jährige. In dieser Zeit sind nicht nur langjährige Freundschaften entstanden, die sich noch heute immer wieder treffen, sondern sie lernte auch ihren Mann hier kennen. 1962 hatte dieser seine Ausbildung zum Kaufmann in Friedehorst abgeschlossen. 1967 haben die beiden geheiratet und sind gemeinsam in ein rollstuhlgerechtes Eigenheim nach Oldenburg gezogen. Sie hätten einen guten Start in die gemeinsame Zeit gehabt, erzählt Grete Trosin im Gespräch mit Vorsteher Pastor Meyer.

Gemeinsam mit ihrem Mann sei sie vor 5 Jahren zuletzt hier gewesen. Vom Auto aus hätten sie sich die Veränderungen auf dem Gelände angeschaut. Dass es dieses Mal so spontan funktioniert mit Gesprächen und Blicken in die alten Räume, freut sie sehr. Auch wenn ihr Mann dies leider nicht mehr erleben konnte.

Viele Erinnerungen und Anekdoten kommen Grete Trosin bei dem Rundgang über das Gelände in den Sinn, wie die drei Eichen neben Haus 7, an dem sich früher abends getroffen wurde. Sehr zur Freude von Ute Osterloh, die Geschichten für das Friedehorst-Archiv sammelt.



Jona verschönert die Sommerferien



„Schade, die Sommerferien sind wieder viel zu schnell zu Ende gegangen.“ Diesen Satz haben die Teilnehmenden des diesjährigen Sommerferienprogramms vom ambulanten Kinderhospizdienst Jona besonders laut gesagt. Kein Wunder, denn für jede Ferienwoche hatten sich die beiden Koordinatorinnen Monika Mörsch und Jutta Phipps eine besondere Aktion für die Familien und Kinder, die von Jona begleitet werden, ausgedacht.



So stand ein Besuch des Tier- und Freizeitparks Thüle auf dem Programm, bei dem rasante Fahrgeschäfte, wilde Tiere und abenteuerliche Spielplätze auf die Gruppe warteten.

Außerdem ging es ins Kino und ins Geschichtenhaus, da das Wetter leider nicht immer so freundlich war, wie erhofft.

Bei dem erneuten Besuch des Reiterhofs der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal konnten die Kinder auf spielerische Weise Kontakt zu den Pferden aufnehmen und ihre Reitkünste unter Beweis stellen.





Weiteren tierischen Besuch bekamen die Kinder dann in Friedehorst: Jörg Buchholz kam mit seinen drei Alpakas Luke, Keanu und Jupiter vorbei, die sich über ausgiebige Streicheleinheiten und Leckerlis freuten.

Ein Highlight war eine Schiffstour von Bremerhaven aus auf einem echten Plattbodenschiff. Bevor das Schiff ablegte, waren noch Herr Voigt und Herr Nitzsche und deren Ehefrauen vom Lions

Club Bremer Schlüssel auf einen kurzen Besuch vorbeigekommen. Der Club unterstützt seit vielen Jahren den ambulanten Kinderhospizdienst Jona. Die beiden Ehepaare haben den Ausflug genutzt, um die Familien kennenzulernen und um allen einen schönen Tag auf dem Wasser zu wünschen.





Da jeden Monat sehr viele Menschen in Friedehorst ihren Geburtstag feiern, bitten wir um Verständnis, dass wir bis zum 85. Lebensjahr an dieser Stelle nur jene Bewohner:innen nennen können, die einen runden Geburtstag feiern.

Geburtstage im September, Oktober und November 2023

Wir gratulieren Ihnen!

Almata-Stift

21.09. Ilse Jahn 91

Promente

16.11. Karl-Heinz Meyer 80

Da Vinci

02.11. Gertrud Bullwinkel 96

12.11. Johanna Kröll 95



Abschied

**Wir bitten um Gottes Segen für unsere Verstorbenen
vom 11.05.2023 bis zum 14.08.2023**

Uwe Dröge	64 Jahre	Bodo-Heyne-Haus
Detlef Brandes	59 Jahre	Bodo-Heyne-Haus
Sebastian Markardt	34 Jahre	Haus 31a
Sert Nuridan Mustafa	2 Jahre	Kinderhaus Mara
Gabriele Kosellek	63 Jahre	Almata-Stift
Joachim Urbanski	68 Jahre	Via Vita
Sinan Raifoski	31 Jahre	Via Vita
Gisela Brauer	91 Jahre	Almata-Stift
Rosmarie Danek	70 Jahre	Via Vita

Termine im September, Oktober und November 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Fr, 08.09	15.30 Uhr	Treffpunkt am Freizi	■ Pilgern in Bremen und Umgebung – Infos und Anmeldung bei Ute Osterloh, Tel. 6381-479
Sa, 16.09.	14.00 Uhr	Friedehorst Park	■ Öffentlicher Waldgarten mit Workshop „Wilder Humus in Aktion“
Mi, 20.09.	15.30 Uhr	Friedehorst Park	■ Öffentlicher Waldgarten mit Workshop „Wilder Humus in Aktion“
Do, 28.09.	10.00 Uhr	Via Vita	■ Via Vita goes around the world
Fr, 22.09.	16.30 Uhr	Friedehorst Park	■ Wilde Kräuterwanderung im Friedehorst-Park
Mo, 02.10.	10.00 Uhr	Ökologiestation Schönebeck	■ „Spiel und Spaß rund um den Apfel“ in Kooperation mit der Ökologiestation Schönebeck
Mo, 16.10.	10.00 Uhr	Ökologiestation Schönebeck	■ „Recyclingmeister Wald“ in Kooperation mit der Ökologiestation Schönebeck
Mo, 13.11.	16.30 Uhr	Vorplatz Friedehorster Kirche	■ Martinslauf – Laternelauf über den Friedehorst Campus

Gruppen und Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Di, 05.09. Di, 17.10. Di, 07.11.	11.00 Uhr	Tagespflege 1	Andacht mit Pastorin Kippenberg
Do, 31.08. Do, 19.10. Do, 02.11.	15.00 Uhr	Tagespflege 2	Andacht mit Pastorin Kippenberg



Zwei Jahre Friedehorst Teilhabe Arbeit

Mehr betriebliche Inklusion im Nordwesten: Friedehorst Teilhabe Arbeit ist ein Gemeinschaftsprojekt des Berufsförderungswerk Friedehorst und von Friedehorst Teilhabe Leben. Es unterstützt Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung nach einer Therapie wieder ins Arbeitsleben hineinzufinden. Das Angebot ist damit eine Alternative für Menschen, die sich einerseits noch nicht stabil genug für den allgemeinen Arbeitsmarkt fühlen und für die andererseits die Arbeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) nicht das Richtige ist.

Im Juni feierte der Bereich sein zweijähriges Bestehen und lud aus diesem Anlass zum Tag der offenen Tür ein. Zu den Gästen zählten Vertreter:innen der Kostenträger, teilweise involvierte und interessierte Institutionen wie der Inte-

grationsfachdienst, das Amt für soziale Dienste, Kliniken mit psychiatrischem Hintergrund und das Autismuszentrum. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten die verschiedenen Gewerke ihr Arbeit anhand von kreativen Aufgaben. So veranstaltete der Kaufmännische Bereich ein Quiz, welches von den Teilnehmenden durchgeführt wurde. Als Preis wurden selbstentwickelte Postkarten ausgehändigt. Der Hausmeisterservice erstellte einen Postkartenhalter aus Holz, wo der Name der Besucher:innen eingefräst werden konnte. Das Gewerk Lagerlogistik führte einen kleinen Geschicklichkeitsparcours durch und der Hauswirtschaftliche Bereich bewirtete alle mit leckerem Gebäck und Getränken. Zudem stellte der Psychosoziale Bereich die Einrichtung bei Rundgängen vor und beantwortete Fragen.

Jobs fürs Herz.



Schon gewusst? Friedehorst bietet eine breite Vielfalt an Job-Möglichkeiten in der (Alten-)Pflege, bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder in unserem Berufsförderungswerk. Die Jobs

sind so vielseitig, wie die Menschen, die bei uns arbeiten.

An dieser Stelle präsentieren wir zukünftig immer einen ausgewählten Job der Aufgabe. Dieses Mal ist es:

Pflegefachkraft in der außerklinischen Intensivpflege (m/w/d)

In unserem modernen und hellen Pflegebereich „Via Vita“ auf dem Friedehorst Campus in Bremen-Lesum sind wir für die Langzeitpflege von Menschen im Alter von 20 bis 60 Jahren mit einem schweren erworbenen neurologischen Leiden da. Wir leben auf unseren vier Stationen das Konzept der Bezugspflege, wodurch wir eine sehr enge Bindung zu unseren Bewohner:innen



aufbauen. Dir ist das genauso wichtig wie uns? Dann komm ins Team!

Bewerbung über

www.friedehorst.de/jobs/

Eine Übersicht aller offenen Stellen gibt es unter www.friedehorst.de/jobs/

Warum wir lieben was wir tun? Hier mehr:



stiftung.friedehorst

Das machen wir mit Ihren Spenden: Angeln für den guten Zweck

„Das ist die größte Einzelspende in der Geschichte von Jona“, freute sich Monika Mörsch, Koordinatorin beim ambulanten Kinderhospizdienst Jona, als sie den Scheck in Höhe von 16.000 Euro entgegennahm. Gespendet haben diese riesige Summe Karin Tietjen und ihr Neffe Manuel Brünjes.

Zusammengekommen ist diese Summe beim Benefiz-Angel-Event, das Manuel Brünjes, selbst passionierter Angler, bei der Garlstedter Fischzucht zugunsten des ambulanten Kinderhospizdienst Jona organisierte. Im Rahmen des Events fanden zudem zwei Online-Auktionen statt, bei denen Angelzubehör versteigert wurde.

Unter dem Motto „Angeln und gleichzeitig Gutes tun“ warfen bei dem Event 36 Angler:innen ihre Angeln aus, um Lachsforellen, Goldforellen und Saiblinge zu fangen. Für das leibliche Wohl war

mit Bratwurst vom Grill und selbst gebackenen Kuchen gesorgt. Mit dem Geld haben die Jona-Verantwortliche in diesem Jahr das Sommerferienprogramm finanziert.

Unser Jahres-Spendenprojekt 2023

Unser ambulanter Kinderhospizdienst Jona begleitet lebensbedrohlich erkrankte oder schwerstbehinderte Kinder mit verkürzter Lebenserwartung in ihrem Zuhause. Nicht nur die Sorge um das kranke Kind, sondern auch die Bewältigung des ganz normalen Alltages stellt die Familien vor nahezu unlösbare Aufgaben. Hier bietet Jona seit 16 Jahren Unterstützung an – für das kranke Kind, die Geschwisterkinder und die Eltern. Dabei werden die Familien von der Diagnose an bis über den Tod hinausbegleitet. Das Angebot gilt auch für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil schwer erkrankt ist.

Der Einsatz ist für die Jona-Familien stets kostenfrei. Wenn Sie uns hierbei unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

KD-Bank – Empfänger Stiftung Friedehorst –
Verwendungszweck „Kinderhospiz Jona“
IBAN DE61 5206 0410 0106 4256 58
Evangelische Bank

Sprechen Sie uns gerne an:

Kolja Schlote, Tel. 0421 6381-449

Gottesdienste

im September, Oktober und November 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
So, 03.09.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 10.09.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 17.09.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikantin Nachtwey
So, 24.09.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 01.10	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Erntedankfest – Pastorin Kippenberg
So, 08.10.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 15.10.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastor Meyer
So, 22.10.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 29.10.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 05.11.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 12.11.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikantin Nachtwey
So, 19.11.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 26.11.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Ewigkeitssonntag – Pastorin Kippenberg & Mitarbeitenden-Team

Wöchentliche Andachten

Dienstags	10.00 Uhr	Haus Promente	Pastorin Kippenberg
Mittwochs	9.45 Uhr	Almata-Stift	Pastorin Kippenberg
Donnerstags	10.00 Uhr	Haus 21	Pastorin Kippenberg